

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugspreis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. ♦ ♦ Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. ♦ Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erstellende Auskunfts- oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 103.

46. Jahrgang.

Dienstag den 5. Mai

46. Jahrgang.

1914.

## Deutschland.

Dem scheidenden Kaiserpaar wurden, als es Korfu verließ und sich an Bord der „Hohenzollern“ begab, von der Bevölkerung stürmische Huldigungen dargebracht. Der Kaiser sieht sehr wohl und sonnenverbrannt aus. Zu seiner Schwester, der Königin von Griechenland hatte der Kaiser wiederholt geäußert, wie besonders angenehm ihm diesmal die Zeit der Ruhe und Erholung gewesen sei. Vor der Abfahrt hatte der Kaiser noch das Korfu-Museum besucht, um die neuausgegrabene Marmorbekleidung des Artemis-Tempels zu besichtigen. Die „Hohenzollern“ legt zunächst in Portofino an der Riviera di Levante an, dann trifft der Kaiser in Genua ein.

Das Kaiserpaar auf der Heimreise. Am gestrigen Montag verließ das Kaiserpaar Korfu, um sich über Portofino und Genua nach Deutschland zurückzubegeben. Der diesjährige Korfu-Aufenthalt hat politisch dadurch seine besondere Note erhalten, daß während seiner Dauer der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen, von Dallwitz, ernannt wurde. In dem kleinen, malerischen Hafenstädtchen Portofino stattet der Kaiser am heutigen Dienstag dem früheren deutschen Botschafter in Tokio, Dr. Freiherrn von Mumm, in dessen Villa Castello San Georgio einen Besuch ab. Dem Schloßherrn des Herrn von Mumm, über dessen weitere diplomatische Verwendung auf dieser Begegnung vielleicht entschieden wird, benachbart liegt die Villa Carnarvon, wo Kaiser Friedrich als Kronprinz im Herbst 1886 einige Wochen mit seiner Gemahlin zubrachte. Am Mittwoch, dem Geburtstag seines ältesten Sohnes, trifft das Kaiserpaar in Genua ein. Die „Hohenzollern“, die vielleicht zum letztenmal als Kaiserschiff auf der Korfurreise benutzt worden ist, bleibt hier liegen, die Reise wird im Salonwagen fortgesetzt. Zunächst trifft das Kaiserpaar in Karlsruhe ein. Am Freitag wohnt der Kaiser einer größeren Gedächtnisfeier bei Tübingen und besucht dann die Hofkronprinzessin. Am Sonnabend ist die Taufe des Erbprinzen von Braunschweig.

Der Kaiser hat für die Note Kreuz-Sammlung 1914, deren Betrag für den 10. Mai d. Js. in Aussicht genommen ist, einen Betrag von 20.000 M bewilligt.

Geburtsstag des Kronprinzen. Der deutsche Kronprinz vollendet am Mittwoch sein 32. Lebensjahr. In dem verflochtenen Jahre war der hohe Herr mehr als einmal Mittelpunkt der öffentlichen Erörterungen. Die Abschiedsrede an seine Lanaführer Husaren, das Telegramm an Oberst Reuter in Rabern und manches andere gab zu mehr oder minder scharfen Meinungsäußerungen Anlaß. Dabei war nicht selten von einer einseitigen Anschauung des bereinstigen Deutschen Kaisers die Rede.

Wie wenig gerechtfertigt ein derartiges Urteil ist, hat auch die große Öffentlichkeit schon oft genug erfahren können. Erst ganz unlängst veranstaltete der Kronprinz in seinem Berliner Palais ein Abendessen, zu dem Vertreter des Adels und des Bürgertums, der Armee und der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie geladen waren. Das beweist doch klar und deutlich, wie sehr der Kronprinz bemüht ist, sich unparteiisch zu informieren. In rastloser Arbeit und unermüdlicher ernster Vorbereitung auf seinen bereinstigen hohen Beruf verrinnt dem Kronprinzen Jahr um Jahr, der an der Seite seiner anmutigen Gemahlin und im Kreise der prächtig gedeihenden Söhne der glücklichste Familienvater ist. Möge dem hohen Herrn die Sonne so leuchtend wie bisher noch viele Jahrzehnte scheinen, das ist der Wunsch, den ihm das deutsche Volk zu seinem Wiegenlied darbringt.

Der Deutsche Reichstag, der vorher das Kennwettgesetz, von dem eine jährliche Reichseinnahme von 15 bis 20 Millionen Mark erwartet wird, in erster Lesung beraten und einer Kommission überwiesen hatte, beschäftigte sich am Montag mit der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes über die Konkurrenzklause, nachdem zahlreiche Mitglieder am Sonntag dem größten Passagierdampfer der Welt, dem Sapanadampfer „Vaterland“, einen Besuch abgestattet hatten. Ein Kompromißantrag befeitigt die Schwierigkeiten, die die Beschlüsse der Kommission verursacht hatten; nur über die Entschädigungsfrage brachte er keine Einigung. Abg. Hoch (S.) nannte den Entwurf ein Unrecht an den Gehilfen zugunsten des Großkapitals. Abg. Trimborn (P.) trat für den Kompromißantrag ein und betonte, daß man die berechtigten Interessen der Angestellten und der Prinzipale gleichermaßen berücksichtigen müsse. Abg. Thoma (nll.) betonte, daß auch seine Freunde trotz allen Wohlwollens für die Gehilfen die Konkurrenzklause im Rahmen des Kompromißantrages für unentbehrlich hielten. Die Abg. Waldstein (Sp.), Frommer (H.) und Martin (Rp.) traten für den Ausgleichsantrag ein. Ministerialdirektor Delbrück erklärte, daß die Verbündeten Regierungen an ihrem im März beendeten Standpunkt festhielten. Die Annahme der Kompromißanträge ist gewiß. Dienstag: Etat des Auswärtigen Amtes.

Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte die dauernden Ausgaben des Militäretats und den Ergänzungsetat. In der Debatte begrüßte ein Fortschrittler das gegen die Offiziere erlassene Verbot, sich der Getratsvermittlung zu bedienen. Der Kriegsminister erwiderte, daß ein solches Verbot schon lange bestünde und nicht erst kürzlich erlassen worden sei. Eine Aufbesserung der Zahlmeister sei ins Auge gefaßt. Bei den Ueb-

ungen des Beurlobtenstandes werden die bürgerlichen Interessen nach Möglichkeit berücksichtigt. Jeder Wunsch lasse sich nicht erfüllen. Sozialdemokratische Behauptungen von dienstlichen Ueberanstrengungen der Ueberlobten haben sich in jedem Falle als grundlos erwiesen. Auch ein Fortschrittler bestätigte, daß die Behandlung und Fürsorge für die Reservisten bei den Uebungen stets sehr gut gewesen seien. Der Kriegsminister betonte ferner, daß die Abwehr heeresfeindlicher Heberien keinen politischen Charakter habe. Auf Grund persönlicher Eindrücke bestätigte er die Vortrefflichkeit der Leistungen unserer Reserveoffiziere selbst bei anstrengenden Uebungen. Lebhaft begrüßte der Minister die fortschrittliche Anregung auf Verbesserung der Vorbildung unserer Reserveoffiziere; es werden bereits jetzt verschiedene darauf gerichtete Versuche gemacht. Ein sozialdemokratischer Redner erklärte, daß seine Partei keine antimilitaristische Propaganda treibe, und freute sich der Versicherung des Ministers, daß die Reservisten gut behandelt würden. Den sozialdemokratischen Blättern waren falsche Meldungen zugegangen. Der Minister erwiderte, daß eine militärfeindliche Hebe im deutschen Volke nie festen Fuß fassen würde, und bezeichnete als wichtigsten Zweck der Uebungen des Beurlobtenstandes den, das Urteil der Truppenführer über die Ansprüche zu schärfen, die an eine solche Truppe gestellt werden dürften und müßten. Beim Kapitel Einleibungsgeld für Offiziere teilte der Kriegsminister mit, daß man durch gemeinsame Beschaffung die Kosten der Einleibung zu vermindern suche. Die Versuche mit dem neuen feldgrauen Tuch haben gezeigt, daß das Tuch zu hart, zu warm, luftundurchlässig und auch nicht haltbar genug ist. Die Kostendrigkeit einer feldgrauen Uniform wurde mehrfach betont und hervorgehoben, daß der Bedarf für den Mobilmachungsfall voll gedeckt ist. Durch die neue Verbindungsmethode wird manche Preisverminderung herbeigeführt. Die neuen Kartern werden ausnahmslos mit elektrischem Licht versehen, das auch in den alten eingeführt werden soll.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Montag die Beratungen des Kultusetats beim Kapitel „Höhere Lehranstalten“ fort. Kultusminister von Trott zu Solz lehnte die Einheitsschule ab, bestritt, daß ein Rückgang der Leistungen an den höheren Lehranstalten festzustellen sei, und ebenso daß eine Ueberbürdung stattfinde. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag vertagt.

Das Gesetz über die Konkurrenzklause gesichert. Zur zweiten Lesung des Entwurfes über die Konkurrenzklause haben die bürgerlichen Parteien einen Kompromißantrag eingebracht, auf dem sich Reichstag und Regierung zusammenfinden werden, nachdem die letztere erklärt

## 24) Aus dämmernden Nächten.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

Betroffen fast blickten die beiden Männer auf die hohe Erscheinung der Herrin vom Ramsahof.

Ingelwe hatte die Gardanger-Tracht abgelegt, und sie stand nun in einem weichen, weich herabwallenden Gewande, das lose, nur von einer Goldschnur in den Hüften gehalten, ihre kraftvolle Gestalt umschloß, vor den darch Erstaunten.

War eine Jarlstochter der alten Sage wieder lebendig geworden?

Mit hoheitsvoller Gebärde reichte sie dem Gasie die Hand, die er ehrerbietig an seine Lippen führte.

In seinen grauen Augen lohte es wie heiße Bewunderung auf, dann aber senkte er schnell die Lider über die verräterischen Augen.

Ingelwe stellte den Engländer vor, und die Baronin schob gleich preischnell auf ihn zu und bemächtigte sich seiner beiden Hände.

„Wie sollen wir Ihnen nur danken, mein Herr,“ rief sie pathetisch, „ich und mein Sohn. Roman, komm doch mal her und danke Mister Allings, daß er uns unsern holden Liebling unverfehrt wiederbrachte. Sie glauben gar nicht, mein Herr,“ fuhr sie, ihr feines Spitzentuch gegen die Augen pressend, fort, „wie sehr unser Herz an diesem geliebten, süßen Kinde hängt. Sie zu verlieren bedeutet für uns das Aufhören des Lebens. Sie ist leider nur so sehr nervös, unsere arme Kleine, und so sehr von ihren augenblicklichen Stimmungen abhängig, ein Erbteil ihres unglücklichen Vaters. Jetzt schläft unser Liebling, Gott sei Lob und Dank, süß und fest. Ich habe sie in der Obhut der Wärterin gelassen, weil der Arzt absolute Ruhe für sie verlangt.“

Mister Allings blickte mit finster gefalteter Stirn auf die Frau, deren Redeschwall über ihn hinbrauste, als wollte er ihn ersticken.

Romans forge Dankesworte, die sich nur widerwillig über seine Lippen zu drängen schienen, beantwortete Allings durch eine knappe Verbeugung.

Magna Skaare, die bisher abseits gestanden, kam jetzt neugierig näher. Ein halb kokettes, halb verkommenes Lächeln um den holden Mund und in den blaugrünen Augen ein Glimmern und Flimmern. Ein blaßgrünes Band schlang sich durch ihr goldenes, frei herabwallendes gelocktes Haar, und um die schlanken Glieder sloß weich und schmiegam ein blaßblaues, durchsichtiges Gewand.

„Wie sündhaft schon ist dieses Kind,“ dachte der Engländer, und der finstere Zug auf seinem Antlitz vertiefte sich noch, als er sich gemessen vor dem jungen Mädchen verneigte.

Magna aber sagte, holdselig lächelnd:

„Genau so böse haben Sie mich auf dem Schiff an, wenn ich vergnügt plauderte und lachte, und ich mußte dann immer denken: Der Mann ist wohl nie froh gewesen. Ist es nicht so, Mister Allings?“

Sie sah herausfordernd in sein ernstes Gesicht. — Einen Augenblick schloß er die Augen.

„Nie froh gewesen,“ murmelte er dann vor sich hin, „nie froh.“

Und seiner ganzen Gestalt einen Kauf gebend, entgegenete er mit einem halben Lächeln um den Mund, das etwas von Mitleid hatte:

„Vielleicht erinnerten Sie mich, ohre daß ich mir klar darüber war, an jemand, der mir einst sehr weh getan. Sie sollen aber in Zukunft mit mir zufrieden sein. Ich werde mich bessern und Ihnen nie wieder böse Augen machen.“

Magna klatschte vergnügt in die Hände.

„Also Frieden zwischen uns, Mister Allings?“

„Frieden,“ bejahte er lächelnd, aber der finstere, grübelnde Zug wollte nicht aus seinem Antlitz weichen, und in seinen Augen stand es wie feindliches Drohen.

Man setzte sich zu Tisch.

Ingelwe hatte den Engländer an ihrer Seite, neben Allings sah die Baronin. Roman war zwischen Ingelwe und Magna plaziert, während Rasmus seinen Platz zur Seite Magnas und der Baronin gefunden hatte.

Man sprach viel und angeregt, aber der Inspektor hatte die Empfindung, als lauere hinter den gleichenden Schönredereien ein verborgenes unheimliches Etwas, das er nicht ergründen konnte.

Ein wildes, fast schmerzlich zuckendes Gefühl machte plötzlich sein Herz schneller schlagen. Er sah wie die kalte hart abwehrende Ingelwe unter den herrischen Blicken des Engländers errötete, wie sie halb erschreckt halb sinnend den hellen, kühlen Blick ihrer Augen von dem Fremden abwandte, der sie mit so eindringlichem Forschen anschaute.

Was war das zwischen den beiden, die sich doch heute augenscheinlich zum ersten Male sahen?

Eine heiße Angst froh plötzlich in Harald Rasmusen empor und machte seine Bulke klopfen.

Fast lebend sah er zu Ingelwe herüber.

Da traf ihn ein kühler Blick aus den grauen Augen. Etwas Fremdes, Eiskiges wehte zu ihm herüber und baunte mit einem Schlag das heiß in ihm aufsteigende Gefühl.

„Sie müssen uns etwas aus Indien erzählen, lieber Mister Allings,“ rief die Baronin mit Emphase, „Sie glauben nicht, wie ich Indien liebe, es ist eigentlich das einzige Land, das ich nicht mit eigenen Augen gesehen habe, aber eine Sehnsucht danach lebt in uns, eine Sehnsucht.“

Fortsetzung folgt.

hatte, daß durch die von der Kommission ursprünglich gefaßten Beschlüsse für sie das ganze Gesetz unannehmbar geworden sei.

**Zur gesetzlichen Neuregelung des Zugabewesens** sind den beteiligten Reichsressorts laut Kreuz-Ztg. neue Vorschläge des preussischen Handelsministers zugegangen.

**Ueber die auswärtige Politik** wird der Reichskanzler am heut. Dienstag vor der deutschen Volksvertretung sprechen. Da die Fragen der auswärtigen Politik in der Kommission bereits eingehend erörtert wurden und neue Momente nicht hinzugekommen sind, so wird sich der Reichskanzler kurz fassen.

**In einer Besprechung der auswärtigen Lage** hebt die Köln. Zeitung in einem halbamtlichen Berliner Artikel hervor, daß Deutschland keine Abenteuerpolitik verfolgen, sich aber auch aus dem internationalen wirtschaftlichen Wettbewerb nicht ausschalten lassen ohne einen solchen Ausschaltungsversuch seine ganze Macht entgegenzusetzen. Mit England und Frankreich schwebten Verhandlungen über Deutschlands Betätigung im weltpolitischen Wettbewerb in der Türkei und in Zentralafrika. Grundbedingung für den Nutzen solcher Abmachungen sei, daß von ihnen keine Erhöhung unserer europäischen Verwundbarkeit ausgehen könne. Mit England, das in der Balkanfrage zusammen mit dem Dreibund, an der Fernhaltung jeder Friedensstörung gearbeitet hätte, würden wir voraussichtlich zu nützlichen Geschäftsablässen gelangen. Gleichwohl könnte nur ein gedankenloser Optimismus die Lage ganz in rosigem Lichte sehen. Der Anblick des europäischen Waffenlagers mit seinen wachsenden Rüstungen lenke weit ab von aller Sorglosigkeit. Blickt man über Schwierigkeiten des Tages hinaus, so kann man sagen, daß wir auf dem Wege, den uns die besonderen Grundbedingungen unserer auswärtigen Politik vorschreiben, durch die neue Heeresvermehrung, die innere Festigung des Dreibundes, sowie durch den Abschluß der Verhandlungen mit Frankreich, der Türkei und England weitergekommen sind. Um wieviel, wird sich erst zeigen, wenn wir wissen, wie Frankreich die dreijährige Dienstzeit aufnimmt, ferner ob die Versicherungen der leitenden russischen Staatsmänner die Kraft eines dauernden politischen Programms haben, und schließlich was das Ergebnis der Verhandlungen über Kleinasien und Mittelafrika im einzelnen ist.

**Eine recht spaßhafte Denkschrift** ist die über die Beschaffung eines Teiles der Dualla-Regen, die das Kolonialamt soeben dem Reichstag hat zugehen lassen. In Bahnbauten brauchte die Regierung bekanntlich den Grund und Boden der Regen; diese wurde enteignet, natürlich gegen Bezahlung, kostenlos wurde die Regierung auch die Güten in dem den Regen zugewiesenen neuen Gebiet auf. Dagegen haben die Regen protestiert, zuletzt beim Reichstag. Man kann sich oft des Lächelns nicht erwehren, wenn man liest, wie die Denkschrift sich mit allen möglichen Appellen abgeben muß. Die Regen sollten nur 1 Kilometer weiter verlegt werden, — sie zerkerten über schreiende Ungerechtigkeit und sagten, man siede sie im ärgsten Sumpfgelände an. Die Regen behaupteten auch, für das „Hotel Seiffert“, das einen Bauwert von 30000 Mark habe, seien nur 320 Mark Entschädigung gezahlt worden. In Wirklichkeit, sagt die Denkschrift, ist das „Hotel“ eine alte Wellblechbaracke, in der vorübergehend von einem Europäer eine Aneipe unterhalten worden ist; der Grund und Boden, auf dem es stand, wurde mit 320 Mark entschädigt, das „Hotel“ selbst wurde vom Regierungsaufwender einfach abgedrückt und im neuen Dorf wieder aufgebaut. Telegramme der Regen an den Reichstag sind nicht unterschlagen, sondern nur geöffnet worden, da die Regen solche Petitionen erst zur Kenntnis der Kolonialbehörden bringen müssen. Die Denkschrift besagt schließlich, daß die Regen den Reichstag in größter Weise angezogen haben.

## Ausland.

### Zwischen Amerika und Mexiko

herrscht Waffenruhe, nur der Rebellengeneral Carranza erklärte, die Feindseligkeiten gegen Guertia nicht einstellen. Sondern seine bisherigen Erfolge ausnutzen zu wollen. Waffenruhe würde jetzt nur Huerta von Vorteil sein. Nach weiteren Meldungen gibt Huerta seine Sache verloren und ist bereit, die Präsidentschaft niederzulegen, um sich in Europa einen Wohnsitz zu suchen, wenn man ihm sicheres Geleit bis zur Küste gewähre. Nach anderen Meldungen hat Guertias Geisteszustand durch die stetige Furcht vor Ermordung und übermäßigen Genuß alkoholischer Getränke stark gelitten. Mit den Amerikanern sind die Mexikaner völlig einig. Der mexikanische Kriegsminister wies die Bundesgenerale an, von der Wiedererinnahme von Veracruz abzusehen.

**Der Held des Tages** ist der Kapitän des deutschen Kreuzers „Dresden“, Köhler. Mexikanische Banden suchten nach einer Brandrede des Bürgermeisters alle Amerikaner zu töten. Nachdem sie die Flagge von dem amerikanischen Konsulat gerissen hatten, zogen sie nach dem Southern Hotel, in dem 150 Amerikaner, meist Frauen und Kinder, wohnten. Als die Bande in das Hotel einzudringen suchte, erschienen Kapitän Köhler, drängte sich durch die tobende Menge und forderte, daß binnen einer Viertelstunde die Ruhe wieder hergestellt sei, sondern werde er die Straßen mit Geschützen säubern lassen. Der Bürgermeister wurde eingeschüchtert und ließ das Hotel durch Polizei sperren. Als der Ansturm andauerte, landete Kapitän Köhler Matrosen und ließ die Amerikaner auf Schiffe bringen.

## Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 5. Mai 1914.

**Personalien.** Verliehen wurde dem Oberleutnant a. D. von der Lube in Renndorfenburg (früher in

Fulda) der Note Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Polizeiwachmeister Wendlandt in Cassel das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. Der Geheimen Regierungsrat von Radede aus Oppeln ist der königlichen Regierung in Cassel, der Regierungsdirektor S. Gede aus Cassel der königlichen Regierung in Trier und der Regierungsdirektor von Uszar aus Oppeln der königlichen Regierung in Cassel zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, der Regierungsdirektor von Rappard aus Bohwinkel dem Landrat des Kreises Herrschaft Schmalkalden.

**Kaisermandat.** Unter der Leitung des Majors Reim vom Großen Generalstab findet gegenwärtig eine Beschikung des Gebietes für die großen Herbstmanöver im Taunus statt. Dieser Erkundungsreise schließt sich am 8. Mai eine zweite an, zu der eine große Anzahl von Mitgliedern des Generalstabes ausgesonnet werden.

**S. Note Kreuz Woche.** So nahe denn nun die (nächste) Woche, in welcher die Listen zu einer Gabe für das rote Kreuz den Einwohnern im ganzen deutschen Reich, so auch hier in Fulda präsentiert werden. Zweck und Ziele der Sammlung sind ja wohl jedem, der in der letzten Zeit Zeitungen gelesen hat, bekannt und vertraut. Hier in Fulda haben sich unsere „Helferinnen“ vom roten Kreuz, deren Aufgabe es auch sein wird, im Falle eines Krieges hier in Fulda sich an der Pflege der Verwundeten und Kranken zu beteiligen, in höchst anerkannter Weise bereit erklärt, dieses dornenwolle Amt des Sammelns zu übernehmen. Umso mehr werden es sich die Einwohner Fuldas angelegen sein lassen, die jungen Damen freundlich zu empfangen und ihnen ihr schweres Amt nach Kräften zu erleichtern, indem jeder nach seinen Kräften beisteuert. Darauf sei hiermit noch ganz besonders hingewiesen, während in dem gleichen Sinne auch der Mitglieder der Sanitätskolonne gedacht sein soll, welche am Gartensfest sich in den Dienst dieser guten Sache stellen wollen.

**Neuer Fernsprechanschluß.** Nr. 140 Landfrankenhaus (außerdem noch Nr. 75); Nr. 299 Ph. Dehnhardt, Privatsekretär, Petersbergerstraße 2; Nr. 313 Hof. Müller, Petersbergerstraße 2 (bisher Nr. 290); Nr. 352 Ludw. Heiß, Bäckerei, Friedrichstraße 9; Nr. 517 Gustav Storch, Obst- und Gemüsehandlung, Butlarstraße 1; Nr. 519 Jean Schnarr, Weingewermeister und Wirt, Abtstor 27; Nr. 520 Maximilian May, Zivilingenieur, Barfstraße 13; Nr. 521 Karl Seibert, Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Arbeiterkleidung, Friedrichstraße 10; Nr. 569 Stadt-Flußbadeanstalt Kolenau; Nr. 393 E. Canals, Spanischer Garten, Südfrüchte- und Weinhandlung, Al. Marktstraße 5.

**Gastwirtsverband.** Der 21. Verbandstag des Mitteldeutschen Gastwirtsverbandes findet am 11., 12. und 13. Mai in Wippenhausen statt. Die Vorbereitungen zu dieser Tagung, an der wohl über 100 Teilnehmer zugehen sein werden, sind bereits im vollen Gange. Am 11. Mai findet die Beratung des Zentralvorstandes statt. Am Morgen des 12. Mai tagt die Zentralversammlung. Der Nachmittag ist an Ausflüge ins Werratal vorgesehen; abends ist Festessen mit nachfolgendem Ball. Der 13. Mai ist zur Besichtigung gewerblicher Betriebe und der Deutschen Kolonialschule bestimmt. — Auch der Gastwirtsverein von Fulda und Umgebung wird auf der Verbandstagung vertreten sein.

**Militärkonzert.** Heute Abend findet im Saale des Bürgervereins das 6. Abonnementskonzert des Trompeterkorps statt. Alle Freunde einer guten Musik seien nochmals hierauf aufmerksam gemacht.

**Ehrenurkunden.** Von der neuen Einrichtung der Ehrenurkunden, welche die Handelskammer Angehörigen und Arbeitern beiderlei Geschlechts nach mindestens 25jähriger zufriedenstellender Tätigkeit im Dienste derselben Firma auf Antrag verleiht, ist ferner schon eifrig Gebrauch gemacht worden. Im Jahre 1913 sind 127 derartige Ehrenurkunden zur Verteilung gelangt, und in diesem Jahre hat die Handelskammer auch bereits 33 Personen diese Auszeichnung zuerkannt.

**Schöffengericht.** Die 18 Jahre alte Minna Alee aus dem Kreis Halle an der Saale ist beschuldigt, im Herbst 1913 bei mehreren hiesigen Familien Schwindelacten begangen zu haben. Außerdem hat sie sich einen kleinen Diebstahl zuschulden kommen lassen. Das Urteil lautet auf einen Tag Gefängnis. — Der 16 Jahre alte Lehrling M. P. von D. und der 18 Jahre alte Schreinerlehrling E. P. aus dem Bayerischen, sowie der Schreinermeister S. von Neuenberg sind des Diebstahls von Weizen, Runkeln und Gras, der Domäne Hohanneberg geblieben, beschuldigt. Aus der Verhandlung, die etwa 1½ Stunden in Anspruch nimmt, geht hervor, daß die Angeklagten ohne Zweifel sich des Diebstahls bewußt der Verleitung hierzu schuldig gemacht haben, doch gelangt das Gericht zur Einsetzung des Verfahrens in dieser Strafsache, da dieselbe verjährig sei. — Weiter wurde gegen den Maurermeister J. R. von hier, der beschuldigt ist, der Stadt Fulda gehörige Mauerkrone vom Umbau des alten Rathauses herabzuführen, für sich verwendet zu haben, verhandelt. Geladene sind 9 Bauern und als Sachverständiger Architekt Adam. Nach den Aussagen des Herrn Sachverständigen, die den Angeklagten einsehen, verzichtet der Anwalt auf die weitere Beweisaufnahme. Das Urteil lautet auf Freisprechung.

**Briefkasten.** Am Sonntag früh gegen 9 Uhr wurden auf der Paderbamer des hiesigen Eisenbahnpostens 26 Körbe mit ungefähr 800 Briefen, teils von Aischaffenburg, Niederberg, Großhain, Sulzbach, Weinhausen und Bad Kreuznach kommend, aufgefunden. Bei dem herrlichen Wetter mit leichter Brise nahmen die Tierchen gleich den Kurs nach Süden. — Die Fuldaler Briefkasten-Reiniger, bestehend aus 10 Vereinen, landete am Samstag zwei mit Briefen beladene Güterwagen nach Gerfungen, woselbst die Tiere nektern früh aufgelassen wurden.

**Umbau.** Mit dem Abbruch des waldungshen Hauses am Friedrichsmarkt, dessen Platz bekanntlich zum Umbau und zur Erweiterung des hiesigen Postgebäudes verwendet werden soll, wurde gestern begonnen. Die Abbrucharbeiten sind Herrn Maurermeister Hermann Hode übertragen worden.

**Gärtnerisches.** Eine kleine Lebenswichtigkeit bildet a. B. besonders für die Hausfrau und den Freund für Frühjahrsarbeiten die neu errichtete Gärtnerei-Anlage der Firma Hoflieferant L. Riese. Herr Runkelmeier A. Riese hat nach längerem Studium der Gärtnerei die Pflanze der Pflanzen in dem geräumigen, praktisch angelegten Treibhaus in Verwaltung, und man sieht auf den ersten Blick, daß diese Abteilung der Gärtnerei in besten sachmännischen Händen sich befindet. Etagenweise hängen die schmackhaft aussehenden Früchte zu hunderten wohlgeordnet und lassen den Augen des Besuchers entgegen. Sie erheben sich durch die Größe ihrer Gestalt und Wohlgefälligkeit ihres Aussehens. Jedes einzelne Ästchen, Zweiglein und Blüthen ist fein säuberlich mit Wasser an die Drahtgestelle gebunden; die Anlage ist wohlbeleuchtet arrangiert. Die Früchte sind durch Fruchtferment, was die Hausfrau durch einen Probestich die Ueberzeugung gewinnt, daß auch die hiesige Gärtnerei das leibliche was Fremde auf den Markt bringen. — Ganz in der

Nähe des Friedhofes ist die gärtnerische Anlage derselben Firma bedeutend erweitert worden und sind 10 Treibhäuser für Rosenkulturen lebenswert und ebenfalls mit allen modernen Einrichtungen angelegt. Wundervoll blühende Rosenarten erfreuen schon jetzt das Auge des Blumenliebhabers. Ein gelegentlicher Besuch für Kenner und Laien dieses kleinen künstlichen Rosenparadies und der Gärtnereianlage ist jedenfalls recht lehrreich und empfehlenswert.

**Bad Salzschlirf, 5. Mai.** Die Nr. 1 der Kur- und Theaterzeitung (offizielle Salzschlirfer Badzeitung) ist heute erschienen. Nach der darin veröffentlichten Kurliste beträgt die Gesamtzahl bis 3. Mai 194 Kurgäste.

**Kanterbach, 4. Mai.** Ihrem Leben ein Ende machte die erwahene Tochter eines hiesigen Gastwirts, indem sie Gift genommen hat.

**Jossa, 4. Mai.** Das hiesige Leibgarde-Regiment Nr. 115 aus Darmstadt trat vorgestern als erste Truppe, welche den Übungsplatz bei Orb besetzt, auf demselben ein.

**Hlm, 4. Mai.** Die schwer verletzte Frau des ermordeten Abraham Stein in Grainfeld ist aus Bollmers bei Elm gebürtig. — Im nahen Alleda hat der neue Bahnbetrieb begonnen. Dadurch hat sich dort vieles geändert. Vom 1. Mai ab wurden drei neue Bahnstationen und zwei Poststellenstellen geschaffen. Als Tunnelbahnmeister, Weichensteller, Stationsbeamte usw. wurde eine größere Anzahl angeheilt. Zwei Briefträger wurden nach Hlleda versetzt.

**Salmünster, 4. Mai.** Das Sanatorium Stolzenberg, G. m. b. H., ist in Konturs geraten.

**Bad Orb, 4. Mai.** Mit der Vollendung und Inbetriebnahme eines großartigen Erweiterungsbaues wird Mitte Mai eine der größten deutschen Wohltätigkeitsanstalten ihrer Art, die Kinderheilstätte für Bad Orb ihr 30jähriges Bestehen feiern. Der Neubau enthält 6 Säle, 60 Zimmer und 2 die ganze Hausfront umgebende Blegehallen, die einen herrlichen Rundblick auf die Waldhöhen und Wiesentäler des Speffart gewähren. Insgesamt gehören zur Anstalt jetzt 9 Gebäude nebst Badehäusern, ein in unmittelbarer Nähe der kohlensäurereichen Solquellenliegender 28 Morgen großer Park und zwei große eigene Waldspielplätze. Der Besuch im letzten Jahre 1855 Personen, 226 mehr als im Jahre 1912. Die Leitung und Verwaltung liegt seit 30 Jahren in den Händen des Geh. Sanitätsrats Dr. Wilh. Hufnagel.

**Frankfurt a. M., 4. Mai.** Der 14. Oktobertermin für die Frankfurter Universität ist auf den 11. Oktober festgesetzt worden und zwar im Hinblick auf die Dispositionen des Kaisers, der die Abfahrt haben soll, den Einweihungsfestlichkeiten beiwohnen.

**Frankfurt a. M., 4. Mai.** Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute früh 4.34 zu einer längeren Fahrt aufgestiegen. Es kreuzte über Darmstadt und nahm dann die Richtung nach Baden-Doß.

**Bad Homburg, 4. Mai.** Bei einem über den Taunus niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz mehrere Male auf dem Saalburg-Rakell ein und richtete an Telegraphen- und Telephonleitungen Verwüstungen an.

**Wiesbaden, 4. Mai.** Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser Mittwoch den 13. Mai, vormittags 7¼ Uhr auf dem Hauptbahnhof eintreffen. Sein Aufenthalt dauert bis zum 18. Mai. — In Dohheim fand gestern eine vom Dohheimer Turnverein veranstaltete Feier statt, die lediglich dem Zweck diente, vor dem Eintritt in die französische Fremdenlegion zu warnen.

**Wiesbaden, 4. Mai.** Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, den Schwindler zu ermitteln, der sich bei hiesigen Firmen als Bevollmächtigter der Firma Höhl-Geiseheim präsentierte, Bestellungen größeren Umfangs aufgab und sich als Entschädigung für seine Bemühungen Provisionen zu verschaffen suchte, meist mit Erfolg. Der Mann sitzt hinter Schloß und Riegel. Es handelt sich um einen 53 Jahre alten Kaufmann.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 4. Mai.** In Berlin erschloß die 40 Jahre alte Witwe Marie Kassel ihren Geliebten, den Zahnarzt Ober, und übte sich dann selbst durch einen Kopfschuß. Die Kassel hatte den Zahnarzt mit dem sie schon seit längerer Zeit ein Verhältnis unterhielt, als Zimmerherrin zu sich genommen. In der letzten Zeit kam es zwischen beiden wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen, da die Frau eifersüchtig war. Sie hatte auch zu anderen Hausbewohnern geäußert, daß sie der Sache bald ein Ende bereiten werde.

**Bellahn (Mecklenburg-Schwerin), 4. Mai.** Unter den Brandtrümmern des Kirchlingens Hofes ist die Leiche des Dienstmädchens Alara Brandt gefunden worden, die bei dem Zusammensturz des Hauses in den Keller gestürzt war. Beide in den Flammen umgekommenen Lehrlinge stammten aus dem Hamburger Waisenhaus. Der Bäckermeister Kirchling befand sich bei Ausbruch des Brandes in einer Versammlung. Ein vorübergehender Anecht bemerkte den Brand und schlug Alarm, so daß sich Frau Kirchling die im Untergeschoss wohnte, retten konnte. Der Geselle und der Anecht des Bäckermeisters sowie die Tochter des letzteren ließen sich an der Dachrinne aus dem oberen Geschoss herab. Der Geselle trug schwere Brandwunden davon.

**Darmstadt, 4. Mai.** Heute gegen Mittag überfuhr das einem Herrn Reuter aus Rammheim gehörende Automobil die 50jährige Witwe Göbel, die dabei so schwere Verletzungen erlitt, daß sie kurze Zeit darauf verstarb. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Regensburg, 4. Mai.** Die am Samstag Abend vom Schwurgericht Amberg zum Tode verurteilte 26jährige Marie Wegner aus Regensburg hat in der dem Urteil folgenden Nacht, 7¼ Stunden nachdem das Todesurteil gesprochen wurde, einem Knaben das Leben gegeben.

**Seilbrunn, 3. Mai.** Der Eisenhobler Gustav Wurst von Seilbrunn, der am Abend des 22. März seine Frau im Bett erstickte, ist heute vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt worden.

**ddp. Breslau, 5. Mai.** Die kürzlich von hiesigen Blättern verbreitete Meldung über den Vollzug der Bischofswahl sind verfrüht.

**Budapest, 4. Mai.** Am Zustand Franz Kossuths ist eine überaus kritische Wendung eingetreten. Infolge Zutretens einer Gallenblasenentzündung leidet der Patient sehr starke Schmerzen. Kossuth ist sich über seinen Zustand vollkommen klar.

**ddp. Riga, 4. Mai.** Der Nachtwächter Theodor Trona hielt heute Nacht bei einer Rastrunde einen feiner Kollegen

Blatte für einen Einbrecher und schoß ihn nieder. Trona wurde vorläufig in Freiheit belassen.

**Rom, 4. Mai.** An Bord des „Marco Minghetti“ im Hafen von Bengasi brach Feuer aus, das auch das Kohlenlager ergriff. Die Passagiere wurden gelandet und die Ladung gelöscht. Wahrscheinlich muß das Schiff auf den Strand gesetzt werden, da man des Feuers nicht Herr wird.

**Barcelona, 4. Mai.** Gestern fand der evangelische Kongress statt, der ohne Zwischenfall verlief. Gegen Abend besprengte eine Gruppe Jaimisten die Tür zur evangelischen Kirche mit Petroleum und versuchte die Kirche anzuzünden. Als die Polizei einschritt, flüchteten die Jaimisten.

**Krasnojarsk, 4. Mai.** In der Papierfabrik Petroschkin ist ein Teil der Kesselabteilung niedergebrannt. Viel wertvolles Papier ist verbrannt oder durch Wasser verdorben. Der Schaden beträgt eine Million Rubel.

**London, 4. Mai.** Der englische Dampfer „Limerick“, der gestern in Liverpool eintraf, nahm feewärts von Algier fünf Mann von dem russischen Dampfer „Kometa“ auf, der am vorigen Montag nach mehreren schweren Explosionen unterging; achtzehn Mann von dem russischen Schiffe, darunter der Kapitän und alle Offiziere, kamen um. Die „Kometa“ war vom Schwarzen Meere nach den Mittelmeerbäfen mit Benzintank unterwegs. Obgleich die See ruhig war, wurde die Rettung der Ueberlebenden durch das brennende Benzin, welches das Wasser bedeckte, sehr erschwert.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 5. Mai.** Wegen der Differenzen an der Handelshochschule ist es bisher nicht zu einer Einigung gekommen. Die Beratungen des Ältesten-Kollegiums der Kaufmannschaft dehnten sich gestern bis in den späten Abend aus. Sie sollen heute Vormittag fortgesetzt werden. Auch die Dozenten hielten gestern eine Sitzung ab, um den Ältesten Vorschläge zu unterbreiten. Nach dem „Berliner Tageblatt“ hat der Minister für Handel und Gewerbe seine Vermittlung angeboten. Inzwischen dauert die Unterbrechung der Vorlesungen fort.

**ddp. Berlin, 4. Mai.** Heute vormittag traf der Kommandeur des Straßburger Pionierbataillons Nr. 4 Major Siegert und Leutnant Carganico von demselben Bataillon auf einem Militär-Flugzeug, von Straßburg kommend, auf dem Flugplatz von Döberitz ein. In der 580 Kilometer langen Strecke hatten sie nur 5 Stunden gebraucht.

**Hamburg, 4. Mai.** Die in Köln zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie weitergeführten Verhandlungen haben die Uebereinstimmung über die Herstellung der Betriebsgemeinschaft für das nordamerikanische und das asiatische Geschäft beider Gesellschaften ergeben.

**Hamburg, 4. Mai.** An der Besichtigung des Dampfers „Vaterland“ nahmen außer den Staatsministern Dr. Delbrück, Sydow und v. Falkenhayn teil. Der Hamburger Bürgermeister Dr. v. NELLE und vom Bundesrat der thüringische Bevollmächtigte Paulsen, der Bevollmächtigte für Elsaß-Lothringen Nobis, der bayerische Militärbevollmächtigte Generalmajor v. Benninger, Unterstaatssekretär Michaelis, der Direktor des Reichsamts des Innern Lewald, der Direktor des Reichsjustizamtes Debrück, vom Reichsmarineamt Vizeadmiral Daehnhardt, Kapitanleutnant Köhlein, vom Reichstage die Vizepräsidenten Dr. Baasche, Dove und der Direktor beim Reichstage Jungheim sowie zahlreiche Abgeordnete der konservativen, der Zentrum-, der nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei. Die Hamburg-Amerika-Linie war bei der Besichtigung außer durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates Schindelf durch die anderen Mitglieder des Aufsichtsrates sowie durch die Direktoren Huttermann, Dr. Heßcher und v. Holzendorff vertreten.

**Hamburg, 4. Mai.** Als das Luftschiff „Hansa“ heute Morgen aus seiner Halle in Fuhlsbüttel herausgebracht wurde, stieß das Luftschiff bei festlichem Winde an dem

Gallentor an, sodas der Steuerapparat beschädigt wurde. Die Reparatur dürfte einige Tage in Anspruch nehmen.

**Güstrow, 4. Mai.** Auf der Chaussee von Güstrow Arakow geriet das Automobil des Herrn v. Ziele-Windler auf Rothern Moor, in welchem außer dem Bestzer noch Frau von Müller aus Hohen-Ludow, der Chauffeur und ein Diener saßen, auf der abschüssigen Chaussee auf einen Nebenweg und schlug um. Frau v. Müller wurde sofort getötet, Herr v. Ziele-Windler schwer verletzt. Der Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon, der Diener konnte vorher abspringen.

**Leipzig, 5. Mai.** Am morgigen Mittwoch wird in Leipzig die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik, die „Bugra“, wie sie nach modernem Abkürzungsverfahren genannt wird. — „Eva“ nennt sich in Berlin die Erste Varietes-Ausstellung — eröffnet. König Friedrich August ist zur Eröffnung persönlich anwesend, Tausende von Fachleuten, von berühmten Gelehrten, Künstlern, Schriftstellern, Redakteuren usw. werden gleichfalls erscheinen. Für den, der am Schriftleben regen Anteil nimmt, ist die Bugra eine der interessantesten Ausstellungen der letzten Zeit. Da ist die Ruhmeshalle des deutschen Verlages, die einen Begriff von der Bedeutung und dem Umfange der Verlagstätigkeit Deutschlands gibt. Ein Saal zeigt die Masse der illustrierten Zeitschriften Deutschlands, ein anderer Raum die musikalische Literatur. In der Gruppe Bibliophilie haben Sammler ihre kostbaren Schätze ausgestellt. Ein Buch kostet oft die Tausende. Reicher ist reichhaltig ist die Abteilung für technisches Zeitungswesen und Photographie, auch die Ferntelegraphie ist vertreten. Die deutsche Reichsdruckerei ist mit einer eigenen Ausstellung in hervorragender Weise betitelt.

**Stuttgart, 4. Mai.** In Ellwangen (Württemberg) geriet der 20 Jahre alte Unterlehrer Kirchmeier mit dem ungefähr 60 Jahre alten Oberlehrer Kienzler in Streit. Kirchmeier feuerte auf den älteren Kollegen einige Revolvergeschosse ab, die jedoch fehlgingen. Sonderbarerweise begaben sich beide Männer zur Wohnung des Oberlehrers, wo der Jank fortgesetzt wurde. Der junge Lehrer griff hier zum Messer und brachte Kienzler sechzehn Stiche bei. Blutüberströmt brach der alte Lehrer zusammen. Der Täter flüchtete.

**Metz, 4. Mai.** In dem an der französischen Grenze gelegenen Orte Ste. Marie-aux-Chenes ging heute Vormittag am Waldestrand ein französisches Flugzeug nieder. Nach einem Aufenthalt von etwa 20 Minuten stieg es wieder auf, ohne daß eine Meldung bei den Behörden erfolgt war, und schlug die Richtung nach Frankreich ein.

**Wien, 4. Mai.** Der Bericht über das Befinden des Kaisers besagt, daß die Nachtruhe in der zweiten Hälfte wieder gestört war; das Allgemeinbefinden ist aber trotzdem befriedigend.

**DDP. Mailand, 4. Mai.** In dem gestrigen Zeugenverhör im Tiepolo-Prozess war die Aussage der Magd Garibelli für die Gräfin sehr entlastend. Die Zeugin befuhrte, daß Polimanti ein Schürzenjäger gewesen sei, der sie immer habe küssen wollen. Die Gräfin habe in ihrer Gegenwart keinerlei Neußerungen getan, die auf Gegenseitige Liebe schließen lassen. Im Gegenteil habe sie Polimanti wiederholt einen frechen Durstigen genannt, weil er einigemal ohne Erlaubnis in ihr Schlafzimmer eingegeben war.

**DDP. Porto Ferrajo, 4. Mai.** Die Hundertjahrfeier der Ankunft Napoleons auf der Insel Elba wurde gestern mit der Einweihung des Denkmals des General Dalesne, welcher während der hundert Tage Gouverneur von Elba war, eröffnet. Nachmittags wurde eine Erinnerungsausstellung an Napoleon feierlich eingeweiht.

**DDP. Rom, 4. Mai.** Die einst in ganz Europa bewunderte Opernsängerin Fanni Torrefella ist gestern im 50. Lebensjahre hier gestorben.

**London, 4. Mai.** Im englischen Unterhause brachte Schatzkanzler Lloyd George das Budget ein, das mit 4000 Millionen £ alle seine Vorgänger übertrifft und Mittel für soziale Reformen enthält.

**London, 4. Mai.** Das Bild Sargent's in der königlichen Akademie wurde bei einem Angriff von einer Frauenrechtlerin durch drei Schüsse beschädigt. Es stellt den Schriftsteller Henry James vor und ist eines der besten Werke Sargent's. Als ein Mann die Türrinne zu schließen versuchte, stürzten sich mehrere Besucher auf ihn und mißhandelten ihn.

**Petersburg, 4. Mai.** Die drei in Perm verurteilten deutschen Luftschiffer Berliner, Daase und Nostal sind nach Hinterlegung der Kaution für sie freigelassen worden. Nach kurzem Aufenthalt in Petersburg werden die Deutschen nach Berlin weiterreisen.

**DDP. Petersburg, 4. Mai.** Auf der Bahnfahrt vom Peterhof nach Petersburg wurde auf den Direktor der hiesigen Anglos Russischen Bank, Gregor Bennenson, von seiner Geliebten, der 25jährigen Tochter des Arztes Schmulevitsch nach heftigen Auseinandersetzungen ein Attentat verübt. Das Mädchen goß den Inhalt einer Flasche mit Schwefelsäure dem Direktor ins Gesicht. Beide Augen wurden verletzt und man fürchtet, daß Bennenson erblinden wird.

**Schanghai, 4. Mai.** Generalleutnant Tsai in Juen-nanfu, der den Befehl erhalten hatte, nach Peking zu kommen, ist in der Eisenbahn erschossen worden. Der Mörder konnte verhaftet werden. Die Leiche des Erschossenen wurde nach Tiansu gebracht.

**Newyork, 4. Mai.** Im Alter von 88 Jahren ist gestern General Daniel Edgar Sickles gestorben. Ein geborener Newyorker, von Beruf Jurist, hat er den Bürgerkrieg auf der Seite der Nordstaaten mitgemacht, zuerst als Oberst eines Milizregiments, zuletzt als Kommandeur des 3. Armeekorps. Er hat an einer langen Reihe von Kämpfen mit großer Auszeichnung teilgenommen und in der Schlacht bei Gettysburg das rechte Bein verloren.

**Newyork, 4. Mai.** 86 Milizsoldaten des Staates Colorado, die den Tod von zwei Frauen und elf Kindern verschuldet haben, werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Jede Waffeneinfuhr in den Staat wurde verboten. Die Trauerdemonstrationen gegen Rodefeller sind jetzt größtenteils in die Hände der Syndikalisten gefallen, die gestern wieder an vier Punkten, nämlich vor dem Bureau, der Wohnung, der Kirche und dem Landhaus Rodelfellers, demonstrierten. Die Rodelfellers verzichteten gestern auf den Kirchenbesuch.

**Salifax, 4. Mai.** Der Dampfer „Sedlit“ meldet drachlos, daß er zwischen 41,27 Grad nördlicher Länge und 51,07 Grad westlicher Breite einen brennenden Dampfer gesichtet habe. „Sedlit“ sandte Hilferufe aus, auf die mehrere Schiffe antworteten. An Bord des brennenden Schiffes sei kein Zeichen von Leben festgestellt worden, auch seien in der Umgebung keine Rettungsboote sichtbar gewesen.

**Mexiko, 4. Mai.** Laut Telegramm aus Manzanillo ist der mexikanische Dampfer „Quella“ infolge Explosion einer Mine im Hafen, die für den Kreuzer der Vereinigten Staaten „Raleigh“ gelegt worden war, gesunken. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fulda:

Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Rehaur, Wmenleker. Dienstag. Abonnementskonzert der Militärkapelle im Pürgervereinshauses. — Demonstrationsvortrag und Schaufohen, Braten und Baden in der Arnd'schen Eisenhandlung. — Neueröffnung des Stahlbades Weisardshof. Mittwoch. Abendklub-Zweigverein Fulda: Geselliger Abend in der Bachmühle. — Casino Imperial: Künstlerkonzert.

### Börsenbericht.

**Berlin, 4. Mai.** Die Börse zeigte heute eine schwächere Tendenz. Auf den meisten Gebieten war die Haltung nachgebend, insbesondere für Rentenwerte. Hier waren besonders die Phönixaktien härter angeboten, sie zogen den gesamten Markt in Mitleidenschaft, zumal weder das Privatpublikum noch die Spekulation sich ausnahmsfähig zeigte. Der Privatdiskont notierte 2% Prozent.

### Wetterbericht.

Wolkig, trüb, vereinzelt Niederschläge, mild, südwestliche bis westliche Winde.

## Jedem Würfel von Maggi's Suppen

ist die einfache Kochanweisung aufgedruckt. Weil diese aber naturgemäß nicht für alle 43 Sorten die gleiche ist, muß sie bei jeder Suppe genau beachtet werden. Dann schmecken Maggi's Suppen ganz vorzüglich.

### Königliches Gymnasium in Fulda.

#### Die Lieferung des Bedarfs an Heizungsmaterial

für das Schuljahr 1914/15 soll vergeben werden. 3441 Schriftliche Angebote sind bis zum 15. Mai an die unterzeichnete Direktion zu richten. Fulda, den 5. Mai 1914

Kgl. Gymnasial-Direktion.

#### Sauberer Junge

als Ausländer gesucht. 3437 D. Vitz, Bahnhofstraße 18.

Der Stadtausgabe unserer heutigen Nummer ist ein Prospekt der Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau in Baden, über Gaggenauer Ges.-Sparlocher beigelegt, worauf wir besonders aufmerksam machen. 3432

## Prometheus-Gas-Koch- & Backapparate Gas-Familienherde

mit Doppelbrater und Doppel-Sparbrenner. (Geringster Gasverbrauch! Nur 1/2 Pf. pro Stunde.)

Es wird garantiert, dass bequemer und billiger auf keinem anderen System gekocht werden kann.

Praktische Vorführung jederzeit ohne Kaufzwang.

Alleinverkauf für Fulda:

## C. A. Arnd

Haus- & Küchengeräte-Magazin.

### LOTTERIE!

100,000 Mark Hauptgewinn der Coburger Geld-Lotterie Los 3 Mark Ziehung am 12., 13., 14., 15. und 16. Mai.  
50,000 Mark Hauptgewinn der San Remo-Geld-Lotterie Los 3 Mark Ziehung am 26. und 27. Mai.  
20,000 Mark Hauptgewinn der St. Georg-Lotterie Los 50 Pf. Ziehung am 2. Juli.  
10,000 Mark Hauptgewinn der Marienburger Pferdelotterie Los 1 Mark Ziehung am 20. Juni  
8000 Mark Hauptgewinn der Königsberger Pferdelotterie Los 1 Mark Ziehung am 20. Mai.  
Lose empfiehlt und versendet unter Nachnahme F. W. Ruppert Fulda, Kaiserplatz Nr. 1. 215.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 65 des Kommunalabgabengesetzes wird hierdurch bekannt gegeben, daß nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften im Steuerjahre 1914 als Gemeinde-Steuer erhoben werden: 3429

162 % der Staatseinkommen-Steuer,  
178 % der veranlagten Gewerbe- und Betriebssteuer,  
178 % der veranlagten Grund- und Gebäudesteuer (= 2,40 % des gemeinen Wertes nach der Grundsteuer-Ordnung vom 3. Januar 1907).

Zu der Erhebung der Zuschläge zur Staatseinkommen-Steuer und der Betriebssteuer hat der Herr Oberpräsident bzw. der Bezirks-Ausschuß die Genehmigung erteilt. Fulda, den 2. Mai 1914.

Der Magistrat

# Central-Theater-Lichtspiele.

Fulda, Bahnhofstraße 12, ältestes und vornehmstes Theater am Platze.

Das Schwitzbad G. m. b. H.

Vom 5. bis 8. Mai 1914

Die Aeroplaneheirat.

Lustspiel in 2 Akten.

Dazu: Naturaufnahme — Drama  
Gaumontwoche — Humoresken.

Lustspiel in 3 Akten.

Im Saale des Bürgervereins.  
Dienstag den 5. Mai, abends 8 1/4 Uhr

## 6. Abonnements-Konzert

ausgeführt von dem gesamten Trompeterkorps des 2. Kurhess.  
Feldartillerie-Regiments Nr. 47 unter persönlicher Leitung des  
Heren Obermusikmeisters Sandow.  
Eintrittskarten sind noch an der Kasse zu haben.  
Eintritt inkl. Billetsteuer 55 Pf. 3421

## Grubenholz-Verkauf

der Königlichen Oberförsterei Gersfeld (Rhön)

im Wege schriftlichen Angebots: 3444

Los-Nr.	Distrikt	Stämme			Stempel Länge	Los-Nr.	Distrikt	Stämme			Stempel Länge
		Stk.	Fm	Rm				Stk.	Fm	Rm	
<b>A. Schutzbezirk Girsbach</b>											
1	47	4	1,06	—	4	75a	287	43,65	22,5	1,5	
	49a	51	13,43	—		75b	61	10,86	18	1,5	
	54	—	—	3		1,2	—	—	—	2,5	2,5
	—	—	—	1		1,25	—	—	—	—	—
	—	—	—	3		1,5	5	78b	133	12,11	5
55	—	—	8	1,2	—	—		—	48	1,5	
2	42a	—	—	19	2,5	—	—	—	8	2	
	Rechnerische Berichtigung vorbehalten.										
<b>B. Schutzbezirk Altensfeld</b>											
3	70b	450	60,23	10	1,5	Die Gebote sind für 1 Festmeter jeden einzelnen Loses unter Anerkennung der Verkaufsbedingungen abzugeben und bis zum					
	—	—	—	2,5	2,5	Mittwoch den 13. Mai d. J.					
	71b	221	27,02	49,5	1,5	vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Grubenholz-Verkauf“ einzureichen und werden an demselben Tage um 1 1/2 Uhr im Geschäftszimmer der Oberförsterei geöffnet.					
	77b	—	—	7	2						

Moderne MUSIK!  
Morgen Mittwoch abend  
im

## Café Imperial.

Großer Operettenabend.  
Anfang 8 Uhr. 3439



Zweigverein Fulda.  
Mittwoch den 6. Mai,  
von halb 9 Uhr ab

## Geselliger Abend.

Um recht zahlreiche Beteiligung  
bittet 3438  
Der Vorstand.

Junge flotte

## Verkäuferin

für ein Cigarren-Spezialge-  
schäft gesucht.

Offerten nebst Bild und Gehalts-  
ansprüchen unter 3427 an die Ge-  
schäftsstelle des Kreisblattes.

Selbsteingebackte

## Preiselbeeren

sowie feinsten, selbsteingebackten  
Gelee

von Kirschen, Himbeeren, Johannis-  
beeren, Stachelbeeren.

## Julienne

(französische Suppeneinlage)

## Mischobst

feinste Mischung, per Pfd. 55 Pf.

## Citronen

in frische Ware, empfiehlt 3366

Hermann Brandenstein  
Gemüsemarkt 11 Telefon 396.

## Ständisches Leih- und

Pfandhaus Fulda.

## Spareinlagen

werden bei täglicher Verzinsung  
ab 1. Januar 1914 mit 3 3/4 %  
verzinst.

## Rhönsprudel

20 Minuten von Station LÜTTER.  
Am 5. Mai d. Js. wird bei dieser alt be-  
rühmten Mineralquelle ein 3405

## Lithium-, Stahl- und Kohlensäure-Bad

errichtet. Brunnenschrift von weiland Geh. San.-Rat  
Dr. Schneider gratis.

## Tafel- und Medizinal-Wasser

von vorzüglichem Geschmack in den so beliebten  
Hebelpatentflaschen stets in frischer Füllung.  
Näheres beim Eigentümer

Ernst Sopp.

## REPARATUREN

an allen Metall-Blasinstrumenten, auch  
an solchen, die nicht von uns gefe-  
tigt sind, prompt und billigst 1784



J. Mollenhauer und Söhne, Fulda.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Mai d. Js.  
nachmittags 2 Uhr, soll im Ver-  
steigerungslokal 3436

Kanalstraße 56

(Gastwirtschaft „Victoria“)

## ein Geldschrank

öffentlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung zwangsweise verkauft  
werden.

Fulda, den 5. Mai 1914.

Salzwedel, Gerichtsvollzieher.



G. K. Steyer u. H. Uth  
„Dragerie zum Krokodil“  
FULDA, nur Karlstrasse 31

Tüchtige

## Zimmerleute und Einschaler

sofort gesucht. 3433  
Von wem? zu erfragen an der  
Geschäftsstelle des Kreisblattes

## Erste Hypotheken

auf hiesige Häuser beschafft  
Landmesser Schmidt  
Heinrichstraße 79.  
3435

Wachsaer

## Hofhund

dreifert auf den Mann, preiswert  
zu verkaufen.  
Wo? zu erfragen in der Expe-  
dition des Kreisblattes.

## Kurz geschnittenes Brennholz

ab Sägewerk Mark 1.20 per Ctr.  
hat abzugeben 3134

Schneemann.

5-10 M und mehr im Hause täglich  
zu verdienen. Postkarte gen.  
R. Hinrichs, Hamburg 16.

## Persil

Das selbsttätige Waschmittel für  
Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

## 10 Pf. VITA

gesetzlich geschützt, Sumatra-Sand-  
blatt mit St. Felix-Einlage und  
Havana-Schnitt, feinste Qualität,  
50 St. 4 M 75 Pf.

A. Kagelmann, Borgiasstraße 6.

## Massen-Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen in

Kostümen Kostümröcken Paletots  
Jaketts Blusen Kleidern

Telephon 90 Kaufhaus A. H. Wertheim Mittelstraße 21

Größtes und ältestes Damen-Konfektionshaus Fuldas.